

SemiWAM

Start der Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin



Professor Dr. Antonius Schneider (vorne links) und Dr. Dagmar Schneider (vorne rechts) informieren die jungen Allgemeinmediziner in München.



Gruppenarbeit angesagt beim SemiWAM in Erlangen mit Dr. Marco Roos.

Am 9. Juli in Erlangen und am 16. Juli in München fanden die ersten beiden Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin (SemiWAM) statt („Bayerisches Ärzteblatt“ 6/2014, Seite 323). Die jeweils 24 Plätze waren bereits früh nach Beginn der Anmeldefrist vergeben. An den Seminartagen waren Teilnehmer von Hof in Oberfranken, Nördlingen in Schwaben über Amberg und Cham in der Oberpfalz, Lalling in Niederbayern, Bad Reichenhall in Oberbayern bis Deggendorf in Niederbayern vertreten.

Beide Seminartage hatten dieselben Leitthemen zum Inhalt. Einführend wurden von Seiten der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) sowie von Dr. Marco Roos, Junge Allgemeinmedizin Bayerns (JA-Bay) und Institut für Allgemeinmedizin in Erlangen, dargestellt, dass die Seminartage durch eine Förderung durch das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege ermöglicht wurden. Es wurde betont, dass – für Deutschland einmalig – die Konzeptionierung der Seminartage auf breiter Basis fußt, nämlich einer Zusammenarbeit der Träger der KoStA – Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB), Bayerischer Hausärzterverband (BHÄV) und Bayerische Krankenhausgesellschaft e. V. (BKG) –, der Lehrstühle

und Lehrbereiche Allgemeinmedizin der Universitäten Bayerns und der JA-Bay. Aber auch die Zielgruppe kam zu Beginn zu Wort. Die Teilnehmer stellten sich in lebendiger und offener Atmosphäre untereinander vor und konnten ihre persönlichen Wünsche an die zukünftigen Seminartage formulieren.

In Erlangen spannte Professor Dr. Thomas Kühlein, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, einen weiten Bogen von den vielfältigen Rollen, die Hausärzte innehaben, über die spezifische Arbeitsweise und das komplexe Arbeitsfeld der Allgemeinmedizin bis zu evidenzbasierter Medizin und Leitlinien. In München legte Professor Dr. Antonius Schneider, Lehrstuhl für Allgemeinmedizin der Technischen Universität München, spezifische Schwerpunkte auf die Darstellung der Arbeit im Niedrigprävalenzbereich mit einem Ausflug in die Statistik einerseits und auf die Wichtigkeit gelungener Kommunikation und das sogenannte „shared decision making“ als wesentliches Element in der Arbeit mit Patienten andererseits.

Am Ende des Tages erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen eine Imagekampagne, in der sie aus ihren Vorstellungen heraus Anreize sowie Argumente entwickelten und darstellten, um junge Ärztinnen und Ärzte zu motivieren, eine hausärztliche

Tätigkeit auf dem Land aufzunehmen. Erstaunlich und erfreulich war, dass insgesamt mehr als zwei Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine hausärztliche Tätigkeit auf dem Land für sich selbst in Erwägung ziehen.

Nicht nur die offene und diskussionsfreudige Atmosphäre an den Seminartagen, sondern auch die Rückmeldungen durch die Teilnehmer lassen ein sehr positives Fazit der ersten Seminartage ziehen. Das Angebot der Seminartage spricht zentrale Bedürfnisse bei den Weiterzubildenden an. Dabei wurde von den Teilnehmern als wichtig betont, dass sie für diese, die Weiterbildung Allgemeinmedizin inhaltlich ergänzenden, Seminare von ihren Arbeitgebern freigestellt werden. Selbstverständlich wurden auch Anregungen der Teilnehmer zu Seminarinhalten aufgenommen, wie zum Beispiel Organisation der Weiterbildung oder Betriebswirtschaft in der Praxis. Neben weiteren medizinischen Themen werden diese Vorschläge in die weitere Planung der Seminare einfließen.

Interessierte können sich für Informationen und zur Anmeldung für weitere Seminartage bei der KoStA unter Telefon 089 4147-403 melden.

Dr. Dagmar Schneider
(KoStA und BLÄK)